

Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,
 Farbwaaren und Sumpapierfabrikation, Droguenhandel,
 Spinnerei und Weberei.

Redacteur und Herausgeber: Dr. A. Reimann,
 Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 5 Thlr. = 8 fl. 45 Kr. rhein. = 10 fl. österr. W. (Banknoten) = 20 Fres. bei allen Buchhandlungen und Postämtern; unter directer Zusendung im deutsch-österreichischen Postverein pro Quartal 5 Sgr., für das Ausland verhältnißmäßig mehr. Einzelne Nummer 5 Sgr. Alle Zuschriften sind an den Redacteur Herrn Dr. A. Reimann, (Berlin, 59 Elisabeth-Platz) zu richten.

Inhalt.

	Seite		Seite
Erläuterungen zur Musterbeilage.	209	Lappen-Färberei	213
Die Weltausstellung in Wien	209	Kurze Berichte aus der Fachliteratur	213
Färberei der Luche	210	Fragen zur Anregung und Beantwortung	215
Färberei der Wolle	211	Frage-Beantwortung	213
Färberei der losen Wolle	211	Berichtigung	214
Die Auflösung des Gummi etc.	212	Farbwaaren-Preise	214
Seidenabfälle schön schwarz zu färben	212	Vacanz-Liste	215
Färberei der losen Baumwolle	212		

Erläuterungen zur Muster-Beilage.

1. Ponceau, Rosa und Saumon auf Wollengarn aus einem Bade.

Auf dem erschöpften Ponceanbade wurde zuerst Saumon, sodann Rosa gefärbt. Die nähere Besprechung dieser Art Ausnutzung alter Bäder, welche wir früher schon kurz erwähnten, ersehe man auf Seite 211 dieser Nummer.

2. Anilinschwarz auf Baumwollengarn.

Das hier veranschaulichte Schwarz ist rein aus Anilinöl hergestellt. Näheres darüber bringen wir in einer der nächsten Nummern.

3. Citronengelb auf loser Wolle.

Die Herstellung dieser Farbe ersehe man auf Seite 211 dieser Nummer.

Die Weltausstellung in Wien.

Im Interesse unserer Leser sandten wir einen Berichterstatter nach Wien, um von der dortigen Ausstellung dasjenige zu bringen, was für unsere Leser von Interesse sein kann. Wir werden nur wenig über das Allgemeine der Ausstellung, Anordnung u. s. w. sagen; es ist dies genugsam an anderer Stelle beleuchtet. Was für uns die Hauptsache bleibt, ist die Besprechung der Vertretung unseres Faches und der dasselbe berührenden Branchen.

Das System der Anordnung, welches auf der Pariser Ausstellung vom Jahre 1867 maßgebend war, die Ausstellung der Objekte in Kreisen, deren Radien die einzelnen Länder, deren Peripherien die verschiedenen Branchen repräsentirten, hat man geglaubt, in Wien verlassen zu müssen. Die bei weitem größere Wiener Ausstellung ist deshalb in einer Reihe neben einander stehender und unter sich verbundener Gebäude untergebracht, in deren Mitte sich die runde Haupthalle, die sogenannte Rotunde befindet. Die kolossale mit einer mächtigen Kuppel aus Eisen gekrönte Rotunde bildet also den Mittelpunkt des Ganzen. Hier sind größere Ausstellungsob-